

HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft

Eisenstadt

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	1.465.688	948.961
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	253.503	150.471
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	253.503	150.471
3. Forderungen an Kreditinstitute	121.658	141.837
a. täglich fällig	63.512	61.420
b. sonstige Forderungen	58.145	80.417
4. Forderungen an Kunden	4.996.563	4.394.079
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	243.878	287.982
a. von öffentlichen Emittenten	2.866	1.645
b. von anderen Emittenten	241.013	286.337
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	152.364	165.024
7. Beteiligungen	40.029	40.029
darunter: an Kreditinstituten	14.147	14.120
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.255	2.255
darunter: an Kreditinstituten	0	0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	17.395	2.417
10. Sachanlagen	106.794	101.710
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	38.679	32.416
11. Sonstige Vermögensgegenstände	240.379	219.488
12. Rechnungsabgrenzungsposten	4.212	4.096
13. Aktive latente Steuern	62.466	51.807
SUMME DER AKTIVA	7.707.184	6.510.157

Posten unter der Bilanz

1. Auslandsaktiva	1.087.100	1.143.143
-------------------	------------------	------------------

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2024

PASSIVA

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Postgiroämtern	59.527	100.395
a. täglich fällig	18.483	22.091
b. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	41.044	78.304
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.777.243	3.776.858
a. Spareinlagen	1.155.407	778.175
aa. täglich fällig	469.656	309.212
bb. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	685.751	468.964
b. sonstige Verbindlichkeiten	3.621.837	2.998.683
aa. täglich fällig	3.146.156	2.360.796
bb. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	475.681	637.888
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	1.758.104	1.594.213
a. begebene Schuldverschreibungen	95.703	55.033
b. andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.662.401	1.539.179
4. Sonstige Verbindlichkeiten	74.056	56.047
5. Rechnungsabgrenzungsposten	936	1.070
6. Rückstellungen	168.915	145.990
a. Rückstellungen für Abfertigungen	25.539	24.933
b. Rückstellungen für Pensionen	8.101	8.468
c. Steuerrückstellungen	22.859	17.213
d. sonstige	112.416	95.376
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	10.233	10.233
8. Gezeichnetes Kapital	18.700	18.700
9. Kapitalrücklagen	363.491	363.491
10. Gewinnrücklagen	13.248	13.248
11. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	68.168	66.056
12. Bilanzgewinn	394.464	363.817
13. Anteile anderer Gesellschafter	98	38
SUMME DER PASSIVA	7.707.184	6.510.157

Posten unter der Bilanz in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
1. Eventualverbindlichkeiten	109.602	93.108
darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	109.602	93.108
2. Kreditrisiken	540.456	451.321
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	46.172	39.685
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	929.847	751.765
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	53.239	18.754
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	4.705.473	4.122.001
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		
a. Harte Kernkapitalquote	18,6%	17,8%
b. Kernkapitalquote	18,6%	17,8%
c. Gesamtkapitalquote	19,8%	18,2%
6. Auslandspassiva	414.064	317.634

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2024

in TEUR	2024	2023
1. Zinsen und ähnliche Erträge	327.233	261.905
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren und Postgiroämtern	12.069	8.959
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-128.399	-74.486
I. NETTOZINSERTRAG	198.835	187.418
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	6.598	5.479
a. Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.287	1.341
b. Erträge aus Beteiligungen	4.311	4.137
c. Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	0
4. Provisionserträge	170.722	145.209
5. Provisionsaufwendungen	-73.495	-64.763
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	8.609	3.810
7. Sonstige betriebliche Erträge	12.454	12.635
II. BETRIEBSERTRÄGE	323.722	289.787
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-154.326	-134.004
a. Personalaufwand	-85.821	-76.265
<i>aa. Löhne und Gehälter</i>	-61.586	-59.782
<i>bb. Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-18.852	-11.148
<i>cc. sonstiger Sozialaufwand</i>	-1.448	-1.009
<i>dd. Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung</i>	-1.758	-1.542
<i>ee. Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung</i>	368	-407
<i>ff. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betrieblichen Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-2.544	-2.376
b. Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-68.504	-57.740
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-8.648	-5.671
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.144	-4.680
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-168.118	-144.355
IV. BETRIEBSERGEBNIS	155.604	145.432
11. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführung zu Rückstellung für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	-75.765	-67.396
12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Forderungen, die wie Finanzanlagen bewertet werden	-3.331	1.545
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	76.508	79.581
13. Steuern vom Einkommen	-27.712	-19.472
14. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auszuweisen	-1.100	-1.267
VI. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS	47.696	58.841
15. Rücklagenbewegung	-2.000	-50
VII. KONZERNJAHRESGEWINN vor anderen Gesellschaftern	45.696	58.791
16. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresgewinn	0	-40
VIII. KONZERNJAHRESGEWINN nach anderen Gesellschaftern	45.696	58.831

Konzern-Geldflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2024

in TEUR	2024	2023
KONZERNERGEBNIS VOR STEUERN	76.508	79.581
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	12.202	4.115
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches	-86	-102
+/- Dotierung/Auflösung von Risikovorsorgen und Rückstellungen	121.766	125.289
+/- Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen, soweit nicht zahlungswirksam	0	0
+/- Sonstige zahlungs(un)wirksame Aufwendungen/Erträge	-205.365	-192.758
GELDFLUSS AUS DEM ERGEBNIS	5.025	16.125
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
-/+ Forderungen an Kreditinstitute	165.594	19.723
Forderungen an Kunden	-13.816	119.017
Wertpapiere	30.425	63.406
andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-20.664	-20.184
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-40.065	-379.025
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	227.368	-302.023
Verbriefte Verbindlichkeiten	76.783	296.156
andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-8.382	-7.519
+ Erhaltene Zinsen	330.080	261.228
- Gezahlte Zinsen	-119.091	-60.489
+ Erhaltene Dividenden	6.598	5.478
- Gezahlte Ertragsteuern und sonstige Steuern	-33.132	-20.022
NETTO-GELDFLUSS aus laufender Geschäftstätigkeit	606.723	-8.129
Mittelzufluss aus		
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	51.882	111.150
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	1.074	3.125
+ Übernommene Barreserve aus dem Spaltungsvermögen Anadi	8.937	0
Mittelabfluss durch		
- Investitionen in Finanzanlagen	-129.552	-173.051
- Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-5.386	-58.776
+/- Sonstige Veränderungen	-1.951	-1.701
NETTO-GELDFLUSS aus der Investitionstätigkeit	-74.996	-67.537
Mittelzufluss /-abfluss aus		
- Dividendenausschüttung	-15.000	-15.000
NETTO-GELDFLUSS aus der Finanzierungstätigkeit	-15.000	-15.000

in TEUR	2024	2023
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	516.727	-90.666
+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	948.961	1.039.627
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.465.688	948.961

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr 2024

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn-rücklagen	Haftrücklage
Stand 01.01.2023	18.700	363.491	13.198	66.056
Konzernergebnis	0	0	0	0
Rücklagenbewegung	0	0	50	0
Veränderung				
Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2023	18.700	363.491	13.248	66.056
Stand 01.01.2024	18.700	363.491	13.248	66.056
Konzernergebnis	0	0	0	0
Rücklagenbewegung	0	0	0	2.000
Veränderung				
Konsolidierungskreis	0	0	0	113
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2024	18.700	363.491	13.248	68.168

in TEUR	Konzern- bilanzgewinn	Summe Konzernanteil	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2023	320.208	781.652	23	781.676
Konzernergebnis	58.831	58.831	-40	58.791
Rücklagenbewegung	0	50	0	50
Veränderung				
Konsolidierungskreis	-221	-221	55	-166
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0
Ausschüttungen	-15.000	-15.000	0	-15.000
Stand 31.12.2023	363.818	825.312	38	825.350
Stand 01.01.2024	363.818	825.312	38	825.350
Konzernergebnis	45.696	45.696	0	45.696
Rücklagenbewegung	0	2.000	0	2.000
Veränderung				
Konsolidierungskreis	-50	62	60	122
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0
Ausschüttungen	-15.000	-15.000	0	-15.000
Stand 31.12.2024	394.464	858.070	98	858.169

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 2024

I. ALLGEMEINES

Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (Bank Burgenland) ist eine Regionalbank mit Standorten im Burgenland, in Wien, in der Steiermark und in Kärnten. In den Hauptgeschäftsfeldern des Bank Burgenland Konzerns – im Firmen- und Privatkundenbereich – werden umfassende Bank- und Finanzdienstleistungen wie im Veranlagungsbereich das Wertpapier-, Spar- und sonstige Einlagengeschäft, das Kredit- und Hypothekengeschäft, der Wertpapierhandel und das Derivatgeschäft, die Wertpapierverwaltung, Leasing und Dienstleistungsprodukte aus dem Bauspar- und Versicherungsbereich angeboten. Neben Filialen in Österreich betreibt die Bank Burgenland seit dem Geschäftsjahr 2022 auch eine Zweigstelle in Ungarn.

Mit 21. Dezember 2023 wurde zwischen der Bank Burgenland und der Austrian Anadi Bank AG (im Folgenden kurz: Anadi) eine Übertragungsrahmenvereinbarung hinsichtlich der Abspaltung wesentlicher Geschäftsfelder der Anadi und gleichzeitiger Aufnahme durch die Bank Burgenland unterzeichnet. Von dieser Rahmenvereinbarung umfasst waren das Filialgeschäft im Bundesland Kärnten mit 10 Standorten, das darin geführte Kundengeschäft inklusive aller dort beschäftigten Mitarbeiter sowie ein ausgewähltes Portfolio aus KMU- und Immobilien-Finanzierungen, das schwerpunktmäßig in Kärnten angesiedelt ist, sowie das spezialisierte Team der Anadi mit Standort Klagenfurt, welches diese Finanzierungen bisher betreut hatte. Übernommen wurden auch sämtliche Immobilien der Filialstandorte, die sich im Eigentum der Anadi befanden.

Diese Transaktion umfasste etwa 42.000 Kunden mit einem Geschäftsvolumen in Höhe von rd. 1,7 Mrd. EUR und führte nahezu zu einer Verdoppelung des Retail-Bereichs der Bank Burgenland.

Das Closing der Transaktion wurde im September 2024 vollzogen, seither firmieren die 10 Kärntner Filialen erfolgreich unter dem Namen „Bank Burgenland Kärnten“. Durch diese Transaktion setzte die Bank Burgenland ein klares Bekenntnis zu einem klassischen, kundenorientierten Retailgeschäft und festigte damit ihre Position als relevanter Player im Südosten Österreichs.

Die Bank Burgenland mit Firmensitz in 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 33 ist beim Handelsgericht Wien im Firmenbuch unter FN 259167d registriert und ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Bank Burgenland ist außerdem Mitglied der GRAWE-Gruppe, wobei es sich um eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen mit starker Eigenkapitalausstattung handelt. Die GRAWE-Gruppe hält 100 % der Anteile an der Bank Burgenland.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die GRAWE Vermögensverwaltung, Graz. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt am Sitz der Muttergesellschaft.

Die dem Geschäftsjahr 2024 bzw. dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 gegenübergestellten Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt. Der Konzernabschluss der Bank Burgenland wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes in der geltenden Fassung sowie auch – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den in der Anlage 2 zu Artikel I zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

II. ANWENDUNG DER BESTIMMUNGEN ÜBER DEN KONZERNABSCHLUSS

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgte nach den Grundsätzen gemäß § 30 BWG. Die erstmalige Konsolidierung erfolgte per 01.01.2017.

Zum Bilanzstichtag sind neben der Bank Burgenland als Mutterunternehmen die unter Punkt „VIII. Tochterunternehmen und Beteiligungen“ angeführten Unternehmen als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen.

VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Zum 31. Dezember 2024 sind – inklusive der Konzernobergesellschaft – 16 (2023: 16) inländische und 2 (2023: 2) ausländische Gesellschaften einbezogen.

Im Berichtsjahr wurde die LEO II Immobilienverwaltungs GmbH liquidiert und ist somit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Kandgasse Immo GmbH wurde im Berichtsjahr neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Im Rahmen der Übertragung des Geschäftsvolumens von der Anadi zur Bank Burgenland wurden rückwirkend folgende Positionen übernommen (Auszug aus der Spaltungsbilanz zum 31.12.2023):

Aktiva in TEUR	31.12.2023
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	8.937
3. Forderungen an Kreditinstitute	145.420
4. Forderungen an Kunden	675.981
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	17.105
10. Sachanlagen	7.688
11. Sonstige Vermögensgegenstände	175
12. Rechnungsabgrenzungsposten	153
13. Aktive latente Steuern	351
Summe der Aktiva	855.810

Passiva in TEUR	31.12.2023
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	764.218
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	85.715
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.871
5. Rechnungsabgrenzungsposten	283
6. Rückstellungen	2.723
Summe der Passiva	855.810
Posten unter der Bilanz	
1. Eventualverbindlichkeiten	15.116
2. Kreditrisiken	83.556
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	6.623

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Alle wesentlichen direkten und indirekten Tochterunternehmen, über die die Mehrheit der Stimmrechte verfügt wird, werden im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Nicht konsolidiert werden Tochterunternehmen, deren Einfluss nach Einzel- und Gesamtbetrachtung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Bei Erwerb von Anteilen zu unterschiedlichen Zeitpunkten nach der erstmaligen Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt die Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital zu jenem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode durchgeführt. Aktive Unterschiedsbeträge aus der Einbringung der ehemaligen Capital Bank-Gruppe im Jahr 2008 14,5 Mio. EUR und dem Erwerb des ehemaligen Bankhauses Schellhammer im Jahr 2015 31,9 Mio. EUR wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern stillen Reserven zugerechnet und fortgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge wurden als Differenzbetrag im Eigenkapital erfasst.

Der sich aus dem Erwerb weiterer Anteile am ehemaligen Bankhaus Schellhammer & Schattera AG im Jahr 2018 ergebende aktive Unterschiedsbetrag von 5,5 Mio. EUR wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern stillen Reserven zugerechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden konzerninterne gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen eliminiert. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt für konzerninterne Aufwendungen und Erträge. Im Zuge der Zwischenergebniskonsolidierung besteht eine Eliminierungspflicht für Gewinne und Verluste aus Geschäften zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Bilanzstichtag.

Der Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember. Dies ist der Bilanzstichtag der Konzernmuttergesellschaft Bank Burgenland.

Haben Mutter- und Tochterunternehmen nicht denselben Abschlussstichtag, stellt das vollkonsolidierte Tochterunternehmen zu Konsolidierungszwecken einen Zwischenabschluss auf den Abschlussstichtag der Mutter auf, sofern die Abschlussstichtage mehr als 3 Monate auseinander liegen.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ALLGEMEIN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Berichtsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die Berichtswährung ist der Euro (EUR). Alle Beträge werden, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Daraus können sich bei den angeführten Tabellen Rundungsdifferenzen ergeben.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu Mittelkursen (Referenzkurse der Europäischen Zentralbank) umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden mit dem Terminkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

WERTPAPIERE

Die Wertpapiere im Umlaufvermögen werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere (Finanzanlagevermögen) werden zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und einem niedrigeren Rückzahlungsbetrag wird zeitanteilig über die Restlaufzeit abgeschrieben.

Beim Rückkauf emittierter eigener Schuldverschreibungen erfolgt eine Verrechnung mit den verbrieften Verbindlichkeiten.

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

Die Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Laufzeitunabhängige Kosten werden grundsätzlich sofort vereinnahmt; im Zusammenhang mit dem Verbraucherkreditgesetz (VKrG) bzw. dem Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz (HIKrG) werden diese über die Laufzeit des Kredits verteilt vereinnahmt.

An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Für erkennbare Kreditrisiken werden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten gebildet.

Die Bank überprüft laufend im Rahmen der Kreditüberwachung, ob für Kreditengagements Ausfallereignisse vorliegen und infolgedessen Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Für ausgefallene, individuell bedeutsame Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Für nicht individuell bedeutsame Kredite erfolgt die Berechnung der Einzelwertberichtigung unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten basierend auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten.

Für alle als nicht ausgefallen eingestuften Kredite werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil – Pauschalwertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je

Ratingstufe, unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter, berücksichtigt.

Das aktuelle makroökonomische Marktumfeld ist geprägt durch stagnierende Wachstumsraten, ein zurückhaltendes Konsumverhalten, rückläufige Industrieproduktion, steigende Arbeitslosigkeit sowie eine Zunahme der Insolvenzen. Von diesen Unsicherheiten besonders betroffen sind die Immobilienmärkte, mit dem Resultat stagnierender und rückläufiger Preise sowie Liquiditätsengpässen bei einzelnen Immobilienentwicklern. Analysen der Auswirkungen dieser makroökonomischen Entwicklungen auf das Kreditportfolio haben aufgezeigt, dass in den kommenden Monaten weiterhin mit erhöhten Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten gerechnet werden muss. Ebenfalls wird erwartet, dass weiterhin eine erhebliche Anzahl an Kreditnehmern bonitätsbedingte Zahlungserleichterungen erfordern wird. Diese Effekte sind derzeit in den etablierten Risikomodellen der Bank noch nicht angemessen abgebildet und mit Unsicherheiten verbunden.

Deshalb wurde - basierend auf einer Analyse des Unternehmensportfolios im Kreditbereich - eine Anpassung der Berechnung der erwarteten Verluste durch eine Erhöhung der Risikoparameter Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und Verlustquote (LGD) im Rahmen der pauschal ermittelten Wertberichtigungen für Unternehmenskunden vorgenommen. Dies erfolgt zusätzlich zu den auf Basis der bestehenden Risikomodelle ermittelten Vorsorgen. Dadurch wird den in der nahen Zukunft gegenüber dem langjährigen Durchschnitt erwarteten erhöhten Ausfällen, Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten und sowie den erwarteten bonitätsbedingten Zahlungserleichterungen Rechnung getragen.

Gemäß AFRAC Stellungnahme 14 müssen Vertragsanpassungen, die vorab vertraglich nicht vereinbart wurden, bilanziell abgebildet werden. Dabei wird anhand quantitativer und qualitativer Kriterien beurteilt, ob es sich um eine erhebliche oder um eine nicht erhebliche Vertragsanpassung handelt.

Eine erhebliche Modifikation wird quantitativ durch einen Barwertvergleich oder qualitativ durch eine Beurteilung der Änderung des dem Finanzinstruments inhärenten Risikos festgestellt. In diesem Fall kommt es zu einem erfolgswirksamen Abgangsergebnis, wenn sich der Buchwert des Schuldinstruments vor der Vertragsanpassung vom beizulegenden Zeitwert des Schuldinstruments nach Vertragsanpassung unterscheidet. Bei nicht erheblichen Vertragsänderungen erfolgt die Bewertung der Schuldinstrumente nach den allgemeinen unternehmensrechtlichen Bewertungsgrundsätzen.

Erfolgt die erhebliche Modifikation aus Bonitätsgründen, ergibt sich in der Regel kein Abgangsergebnis, da zuvor eine Wertberichtigung zu erfassen ist, um den Vermögensgegenstand mit dem niedrigeren Wert anzusetzen.

Aus Gründen der Vorsicht wird in Anbetracht der besonderen bankgeschäftlichen Risiken von der Bildung einer Vorsorge gemäß § 57 Abs. 1 BWG Gebrauch gemacht.

Das Leasingvermögen wird gemäß § 59 Abs. 6 BWG in den Forderungen Kunden mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderung erfasst.

BETEILIGUNGEN, ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch nachhaltige Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE SOWIE SACHANLAGEN

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungssätze betragen bei den unbeweglichen Anlagen 2,5 % und bei den beweglichen Anlagen 3 % bis 33 %.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde im Zusammenhang mit der Übernahme eines Teils des Kundenstocks der Anadi Bank ein derivativer Firmenwert aktiviert, der auf eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben wird.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden prinzipiell mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten allerdings Posten, deren Rückzahlungsbetrag vom Kurswert definierter Basisinvestments abhängt.

In Anlehnung an die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten, wurden Bewertungseinheiten zwischen Basis-Investments und verbrieften Verbindlichkeiten gebildet, wenn die dokumentierte Absicherungsabsicht vorlag und die materiellen und formellen Bedingungen erfüllt waren.

Sämtliche Risiken aus den Basisinvestments wurden über die Berechnungen des Rückzahlungsbetrags der verbrieften Verbindlichkeiten berücksichtigt und somit abgesichert. Die Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung erfolgt mittels der Dollar-Offset-Methode. Die Bildung von Bewertungseinheiten hat zur Folge, dass die in verschiedenen Posten ausgewiesenen Aktiva und Derivate so wie die verbrieften Verbindlichkeiten, mit denen sie Bewertungseinheiten bilden, mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt.

Die Berechnung des Rückstellungsbedarfes für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen erfolgte unter Anwendung der AVÖ 2018–P–Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung. Auf Basis hochwertiger Industrieanleihen wurde für die Stichtagsbewertung der Pensionsrückstellung ein langfristiger Kapitalmarktzinssatz von 1,76 % (1,49 %) herangezogen. Zur Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde der langfristige Kapitalmarktzins von 1,94% (1,72 %) verwendet. Künftige Gehaltstrends wurden mit 4,0 % (5,0 %), künftige Pensionserhöhungen mit 4,6 % (4,5 %) angenommen. Bei der Jubiläumsgeldrückstellung wurden Fluktuationsabschläge in Abhängigkeit des Dienstalters berücksichtigt. Als Pensionseintrittsalter wurde bei Frauen 65 Jahre und bei Männern 66 Jahre angenommen. Der im Zusammenhang mit der Beurteilung des notwendigen Erfüllungsbetrags der Rückstellungen auftretende Zinsaufwand ist im Personalaufwand enthalten.

DERIVATE

Die Bilanzierung von Derivaten erfolgt prinzipiell nach dem Grundsatz der Einzelbewertung. Liegt bei Bankbuch-Derivaten eine dokumentierte Absicht über die Absicherung eines Grundgeschäftes (Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten sowie schwebende Geschäfte) vor und sind die materiellen und formellen Bedingungen erfüllt, werden Bewertungseinheiten gebildet.

Als Grundgeschäfte zur Absicherung werden auf der Aktivseite Kundengeschäfte und Wertpapierpositionen des Eigenbestandes sowie eigene Emissionen auf der Passivseite herangezogen. Die Absicherung erfolgt überwiegend auf Basis der Einzelgeschäfte (Micro-Hedgebeziehungen). Die zu besichernden Risiken betreffen das Zinsrisiko sowie das Währungsrisiko. Die Steuerung erfolgt vor allem mit Hilfe von Swaps und Devisentermingeschäften. Der Absicherungszeitraum ist im Wesentlichen identisch mit der Laufzeit des Grundgeschäftes und beträgt bis zu 31 Jahre.

Die Messung der Effektivität erfolgt fast ausschließlich vereinfachend (Critical Term Match), da bei den verwendeten Sicherungsbeziehungen alle Parameter des Grundgeschäftes und des Absicherungsgeschäftes (vor allem Laufzeit, Nominale und Verzinsung), die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderungen bestimmen, identisch, aber gegenläufig sind. Dies wird als ein Indikator für eine vollständig effektive Sicherungsbeziehung angesehen.

Kapitalgarantien werden in den unternehmensrechtlichen Abschlüssen als im Bankbuch gehaltene Derivate bilanziert. Bei der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge (PZV) wird dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen (FLV) wird ein Prozentsatz der investierten Beträge garantiert.

Für sämtliche Derivatengeschäfte sind im Rahmen des Treasury-Limitsystems Limite je Kontrahent definiert. Diese gelten für sämtliche genehmigte Arten von Derivatengeschäften, wobei bei der Ermittlung des Ausfallsrisikos ein Netting zwischen positiven und negativen Marktwerten erfolgt und dieses durch Cash-Collateral Vereinbarungen mit den Partnern auf ein Minimum reduziert wird. Die Berechnung der Marktwerte erfolgt bei Aktien- und Aktienindexoptionen mittels Black-Scholes-Modell, bei Zinsoptionen mittels Normalverteilungsmodell, sowie bei Devisenoptionen durch ein adaptiertes Black-Scholes-Modell. Die Berechnung der Marktwerte der Derivate erfolgt mit der Software Bloomberg.

Kapitalgarantierte Produkte aus der Zukunftsvorsorge sowie der fondsgebundenen Lebensversicherung werden als Short-Put-Option auf den jeweils garantierten Fonds dargestellt. Die zwei wesentlichen nicht beobachtbaren internen Inputfaktoren sind die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge und die langfristige (Ziel-) Volatilität der Garantiefonds. Bei den im Modell verwendeten Stornoquoten handelt es sich ursprünglich um Schätzungen von Experten aus der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG. Die Stornoquoten werden jährlich vom Konzern-Risikocontrolling validiert. Die verwendete Stornoquote für das Jahr 2024 liegt bei 5 % p.a. (Vorjahr 5 % p.a.) für die Produkte aus der Zukunftsvorsorge, bzw. 6 % p.a. (Vorjahr 6 % p.a.) jene aus der fondsgebundenen Lebensversicherung. Die Modell-Volatilitäten werden vom Konzern-Risikocontrolling mittels rollierender historischer Volatilitäten laufend überwacht und ebenfalls jährlich validiert. Bezogen auf die FLV wurde im März 2023 nach Analyse der Daten im Garantieausschuss beschlossen, die Zielvolatilität für den zugrunde liegenden Fonds von zuvor 5,5 % p.a. auf 6,5 % p.a. anzupassen. Für das Jahr 2024 liegt die Modell-Volatilität für die PZV bei 8 % p.a. und jene für die FLV bei 6,5 % p.a. Zur Ermittlung der Optionswerte werden Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt.

Im Zuge der Bilanzierung werden die Marktwerte für Laufzeitbänder mit gleichwertigen Kriterien (Abschlussjahr, Vertragslaufzeit) gebildet. Aufgrund des imparitätischen Realisationsprinzips werden positive Marktwerte im Abschluss nicht berücksichtigt. Das Garantie-Entgelt für die Kapitalgarantien wird bis auf einen Pauschalbetrag zur Gänze rückgestellt.

ERTRAGSTEUERN

Die Bank Burgenland ist seit dem Jahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Geschäftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so richtet sich die Höhe der Steuerumlage danach, welchen Betrag an Körperschaftsteuer das Gruppenmitglied bei isolierter Einzelbetrachtung zu zahlen hätte. Die sich daraus ergebende positive Steuerumlage ist vom Gruppenmitglied an den Gruppenträger zu bezahlen.

Wenn ein Gruppenmitglied einen nach steuerlichen Vorschriften ermittelten Verlust hat, erfolgt eine angemessene Gutschrift seitens des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang ausgewiesen, in dem überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird, mit dem

steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Am 14. Februar 2023 wurde das ökosoziale Steuerreformgesetz im Bundesgesetzblatt veröffentlicht, dies führt zu einer stufenweisen Reduktion des Körperschaftssteuersatzes von 25 % auf 23 % (ab 1. Jänner 2024) und somit zu einem entsprechenden Effekt in den Folgejahren. Für den Ausweis der latenten Steuern per 31.12.2024 wurde der Körperschaftssteuersatz iHv 23 % angesetzt.

Die Gesellschaft unterliegt ab dem laufenden Geschäftsjahr (daher ab 1.1.2024) dem Mindestbesteuerungsgesetz ("MinBestG"), mit dem die OECD-Mustervorschriften sowie die entsprechende EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für die Unternehmensgruppe ("Pillar Two") in österreichisches Recht umgesetzt. Die GRAWE-Vermögensverwaltung, Herrngasse 18-20, 8010 Graz, gilt als oberste Muttergesellschaft iSd MinBestG.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß § 69 Abs. 2 MinBestG als berichtspflichtige Geschäftseinheit für die Einreichung des Mindeststeuerberichts benannt. Weiters wurde die Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß § 76 Abs. 2 MinBestG als abgabepflichtige Geschäftseinheit beauftragt.

Laufende Steuern aus der Anwendung des österreichischen MinBestG fielen im laufenden Geschäftsjahr nicht an.

Die in § 198 Abs 10 Z 4 UGB geregelten, verpflichtend anzuwendende Ausnahme der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten, die sich aus der Einführung des Mindestbesteuerungsgesetzes, bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen, ergeben, wurde angewendet.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

DARSTELLUNG DER FRISTIGKEITEN

Nicht täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

in TEUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
bis 3 Monate	346.826	281.671	398.456	323.164
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	635.613	613.231	706.919	641.587
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.662.531	1.581.721	92.470	201.129
mehr als 5 Jahre	1.877.228	1.526.728	4.630	19.281
Gesamt	4.522.198	4.003.351	1.202.475	1.185.161

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

in TEUR	Vermögensgegenstände		Verbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
bis 1 Jahr	136.341	86.572	63.905	48.141
mehr als 1 Jahr	104.039	132.916	10.151	7.905
Gesamt	240.380	219.488	74.056	56.046

Die Höhe der Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr beträgt 5.044,7 Mio. EUR (3.967,9 Mio. EUR).

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden Nominale 35,5 Mio. EUR (62,5 Mio. EUR) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten sind im Jahr 2025 138,3 Mio. EUR (45,0 Mio. EUR) fällig.

WERTPAPIERE

Der Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles inklusive anteiliger Zinsabgrenzung betrug zum Jahresende 716,2 Mio. EUR (683,6 Mio. EUR).

Die in den Aktiva 5 bis 8 enthaltenen, zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gliedern sich wie folgt:

in TEUR	börsennotiert	hievon im Anlagevermögen	hievon im Umlaufvermögen
2024			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	243.508	187.974	55.535
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	121.070	55.099	65.971
2023			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	288.477	189.658	98.819
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	104.429	49.278	55.151

Für die Unterscheidung zwischen Finanzanlage- und Finanzumlaufvermögen ist § 198 Abs. 2 und 4 UGB maßgeblich. Finanzinstrumente, welche bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind bei erstmaliger Anschaffung dem Finanzanlagevermögen zugeordnet.

Im Anlagevermögen sind börsennotierte Wertpapiere im Nominale von 435,7 Mio. EUR (353,0 Mio. EUR) enthalten, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden.

Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens sind in folgenden Positionen enthalten:

in A2 Schuldtitel öffentlicher Stellen 200,6 Mio. EUR (118,8 Mio. EUR);

in A3 Forderungen an Kreditinstitute 1,0 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR);

in A4 Forderungen an Kunden 2,2 Mio. EUR (2,6 Mio. EUR);

in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 188,0 Mio. EUR (189,7 Mio. EUR).

Wertpapiere im Anlagevermögen mit einem Buchwert iHv 187,3 Mio. EUR (199,7 Mio. EUR) wurden nicht auf den niedrigeren Zeitwert iHv 175,5 Mio. EUR (185,9 Mio. EUR) abgeschrieben. Da die stille Last gesamthaft auf festverzinslichen Wertpapieren beruht und die Kursrückgänge auf Marktzinsänderungen zurückzuführen sind, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung unterlassen.

Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten, zum Börsehandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht zu den Finanzanlagen gehören, errechnet sich ein Unterschiedsbetrag zwischen höherem Marktwert und Bilanzwert von 30,1 Mio. EUR (23,0 Mio. EUR).

Im Anlagevermögen der Gruppe befanden sich zum 31.12.2024 Wertpapiere mit einem Buchwert (inkl. anteiliger Zinsen) von 450,8 Mio. EUR (376,0 Mio. EUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag beträgt 0,6 Mio. EUR (0,3 Mio. EUR) gemäß § 56 Abs. 2 BWG. Der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und höherem Rückzahlungsbetrag beträgt 1,4 Mio. EUR (1,7 Mio. EUR) nach § 56 Abs. 3 BWG.

In den Forderungen an Kunden sind 7,6 Mio. EUR (12,1 Mio. EUR) nicht zum Börsehandel zugelassene verbrieftete Forderungen enthalten.

Die Gesellschaft führt ein Wertpapier-Handelsbuch gemäß Teil 3 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Positionen des Handelsbuches werden zu Marktpreisen bewertet. Zum Jahresende waren keine Bestände (keine Bestände) vorhanden.

Im Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles befanden sich zum Stichtag keine nachrangigen Wertpapiere (4,5 Mio. EUR).

Verbrieftete Forderungen nachrangiger Art befinden sich in folgenden Positionen: in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR), in A6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 0,0 Mio. EUR (4,5 Mio. EUR).

DARSTELLUNG DES PFANDBRIEFGESCHÄFTES

2024 in TEUR	Deckungs- darlehen	sichernde Über- deckung	Emissio- nen inkl. Restanten	+ Über-/ - Unter- deckung	Ersatz- deckung
Eigene Pfandbriefe	1.605.147	8.427	891.385	722.189	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	25.671	0	44	25.627	0
Gesamt	1.630.818	8.427	891.429	747.816	0
Summe Ersatzdeckung (Nominale)					2.000

2023 in TEUR	Deckungs- darlehen	sichernde Über- deckung	Emissionen inkl. Res- tanten	+ Über-/ - Unter- deckung	Ersatz- deckung
Eigene Pfandbriefe	1.348.317	2.500	805.100	+545.717	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	27.752	0	44	+27.708	0
Gesamt	1.376.069	2.500	805.144	+573.425	0
Summe Ersatzdeckung (Nominale)					2.500

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Verbriefte und unverbrieft Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

Nach Bilanzpositionen in TEUR	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	1.590	1.700
Forderungen an Kunden	44.272	32.800	49.927	58.414
Gesamt	44.272	32.800	51.517	60.113

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

Nach Bilanzpositionen in TEUR	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	181	30.251
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.448	2.765	6.282	5.088
Gesamt	1.448	2.765	6.463	35.338

Forderungen an Kunden in Höhe von 2.323 TEUR (842 TEUR) und an verbundene Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (0 TEUR) sind nachrangig.

Gegenüber der Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft m.b.H. wurde seitens der Bank eine Erklärung zur Abdeckung anfallender Verluste abgegeben.

Es gibt keine Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die wesentlich und unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel angeführt (vgl. Anlage I zum Konzern-Anhang). Der Grundwert der bebauten Grundstücke betrug zum 31.12.2024 14,9 Mio. EUR (14,2 Mio. EUR).

Die Bank hat sich im Leasinggeschäft mit Beträgen in Höhe von 112,1 Mio. EUR (117,7 Mio. EUR) beteiligt.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden im Folgejahr 2,1 Mio. EUR (3,7 Mio. EUR) und in den Jahren 2025 bis 2029 insgesamt 11,7 Mio. EUR (20,3 Mio. EUR) betragen.

Im Geschäftsjahr wurde eine Investitionsprämie in Höhe von 24 TEUR (24 TEUR) bilanziert. Diese Prämie betrifft sowohl immaterielle als auch Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens.

VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgelder in Höhe von 5,9 Mio. EUR (4,3 Mio. EUR) enthalten.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist eine nicht rückzahlbare Investitionsprämie in Höhe von 60 TEUR (84 TEUR) enthalten.

In der Bilanz wird die Abfertigungsrückstellung in Höhe von 25,4 Mio. EUR (24,9 Mio. EUR) ausgewiesen. Das Erfordernis für die Pensionsrückstellung wurde mit 8,1 Mio. EUR (8,5 Mio. EUR) errechnet.

In den Löhnen und Gehältern ist eine Dotation der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von 224 TEUR (398 TEUR) enthalten. Der Rückstellungsstand beträgt per 31.12.2024 4,3 Mio. EUR (4,0 Mio. EUR).

Die Bank Burgenland übernimmt die Kapitalgarantien, insbesondere im Zusammenhang mit der prämiengünstigen Zukunftsvorsorge in Höhe von 176,5 Mio. EUR (181,9 Mio. EUR) und der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 147,3 Mio. EUR (153,5 Mio. EUR), und stellt diese im Bankbuch als Derivat dar. Dabei wird gegenüber dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Im Rahmen der fondsgebundenen Lebensversicherung wird zusätzlich zur Kapitalgarantie noch eine Höchststandsgarantie gewährt. Je nach Versicherungsträger werden dem Kunden pro Fondsanteil 80 %, 85 %, oder 90 % des Kurshöchstwertes, berechnet auf täglicher Basis bis vor Ablauf und Rücklösung des Vertrages, garantiert. Die drei wesentlichen Inputfaktoren für die Ermittlung des Marktwertes stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds dar. Die Bewertung basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation. Zum 31.12.2024 war wie im Vorjahr aufgrund der Berechnung für negative Marktwerte der Kapitalgarantien im Zusammenhang mit der prämiengünstigen Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung keine Rückstellungsdotations erforderlich.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für Resturlaube, Steuern und Abgaben, Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen und Kreditrisiken.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Bank Burgenland beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 18,7 Mio. EUR und ist zerlegt in 1.870.000 auf Namen lautende Stückaktien.

ERGÄNZUNGSKAPITAL

2024 in TEUR	Nominale	Kondition	Laufzeit
Anleihen und Schuldverschreibungen	10.233	3,0 % bis 5,0 %	11/2026 bis 01/2029

2023 in TEUR	Nominale	Kondition	Laufzeit
Anleihen und Schuldverschreibungen	10.233	3,0 % bis 5,0 %	11/2026 bis 01/2029

Für Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten betrug der Zinsaufwand 365 TEUR (455 TEUR).

LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte	0	157
Sachanlagen	429	-149
Beteiligungen	22.769	18.695
Pauschalwertberichtigungen	152.733	151.140
Langfristige Personalrückstellungen	16.741	20.013
Sonstige Rückstellungen	67.650	23.891
weitere Sachverhalte	141	183
Ausschüttungsgleiche Erträge	11.127	11.316
Betrag Gesamtdifferenzen	271.590	225.246
Steuerliche Verlustvorträge	0	0
	271.590	225.246
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (23 %)	62.466	51.807

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Stand am 1.1.	51.807	42.135
Erfolgswirksame Veränderung	10.659	9.672
Stand am 31.12.	62.466	51.807

V. WEITERE ANGABEN ZUR BILANZ

POSTEN UNTER DER BILANZ

In den Forderungen an Kunden sind Treuhandgeschäfte von 28,2 Mio. EUR (23,0 Mio. EUR) enthalten, diesen stehen Hausbankhaftungen von 16,6 Mio. EUR (14,9 Mio. EUR) gegenüber.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Bürgschaften in Höhe von 23,5 Mio. EUR (17,2 Mio. EUR), Garantien und Haftungen in Höhe von 85,8 Mio. EUR (75,9 Mio. EUR) und Kreditbriefe in Höhe von 0,3 Mio. EUR (0,04 Mio. EUR) enthalten.

Die Kreditrisiken bestehen aus noch nicht ausgenutzten Kreditrahmen in Höhe von 540,5 Mio. EUR (451,3 Mio. EUR).

Zusätzlich zu den unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten bestehen noch folgende Eventualverpflichtungen: Die Bank Burgenland haftet gemeinsam mit ihren sieben Schwesterinstituten für die Verbindlichkeiten der „Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken“ zur ungeteilten Hand. Gemäß Pfandbriefstellengesetz haften auch die Gewährträger der Mitgliedsinstitute (Bundesland) zur ungeteilten Hand für alle bis zum 2. April 2003 entstandenen Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle.

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr gab es keine echten Pensionsgeschäfte.

EIGENMITTEL

Die nachfolgende Tabelle zeigt die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

in TEUR	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
eingezahltes Kapital	18.700	18.700
offene Rücklagen	1.356.227	1.354.115
einbehaltene Gewinne	531.248	387.448
anrechenbarer Gewinn	112.775	0
abzüglich Kürzungsposten	-1.142.342	-1.027.252
Hartes Kernkapital = Kernkapital	876.608	733.011
anrechenbares Ergänzungskapital	0	0
abzüglich Kürzungsposten	0	0
Ergänzungskapital	53.239	18.754
Anrechenbare Eigenmittel	929.847	751.765

Für die Ermittlung der anrechenbaren Eigenmittel nimmt die Bank Burgeland mit Stichtag 31.12.2024 erstmalig den Art. 26 (2) CRR in Anspruch und berücksichtigt das endgültige Konzern-Jahresergebnis der Versicherungsgruppe unter der Position „anrechenbarer Gewinn“ zum genannten Stichtag. Durch diese Maßnahme kommt es zu einer Gleichschaltung der Fortschreibung des Wertansatzes für die Versicherungsgruppe und die Ergebnisanrechnung für die Versicherungsgruppe.

AUF FREMDE WÄHRUNG LAUTENDE AKTIVA UND PASSIVA

in Mio. EUR	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung	272,2	216,3
Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung	176,9	147,5

SONSTIGES

Als Arrangementkaution waren Nominale 0,0 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR) hinterlegt.

An Sicherstellungen für Geschäfte mit Derivaten wurden 22,6 Mio. EUR (28,7 Mio. EUR) gegeben und 24,0 Mio. EUR (35,3 Mio. EUR) genommen.

Als Kautions für die Nutzung der Möglichkeit der Refinanzierung über das Tenderverfahren bei der EZB wurden 192,9 Mio. EUR (193,9 Mio. EUR) eingemeldet.

Weiters entfielen auf Deckungswerte für Pensionsrückstellungen ein Volumen von 4,3 Mio. EUR (4,7 Mio. EUR). Für die nach § 2 Pfandbriefgesetz zu haltende Ersatzdeckung waren 2,0 Mio. EUR (2,5 Mio. EUR) und für Mündelgelder 7,2 Mio. EUR (6,0 Mio. EUR) gewidmet.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Von einer Aufgliederung der Erträge nach geographischen Märkten gemäß § 64 Abs. 1 Z 9 BWG wird aufgrund der regionalen Geschäftstätigkeit abgesehen.

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind keine Negativzinsen (1,0 Mio. EUR) aus Veranlagungen bei Zentralbanken enthalten.

Im Geschäftsjahr wurde im Provisionsergebnis aus den Erträgen im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung eine Vorsorge für drohende Verluste von 4,3 Mio. EUR (4,1 Mio. EUR) berücksichtigt.

Aus Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen wurden Erträge in Höhe von 87,5 Mio. EUR (77,6 Mio. EUR) erzielt.

Die im Verwaltungsaufwand enthaltenen Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer und Netzwerkgesellschaften im Inland betragen für Abschlussprüfungen 599 TEUR (669 TEUR), für andere Bestätigungsleistungen 0 TEUR (4 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 186 TEUR (180 TEUR) und für sonstige Leistungen 35 TEUR (335 TEUR).

Im Berichtsjahr wurde eine Vorsorge gemäß § 57 Abs. 1 BWG in Höhe von 22,4 Mio. EUR (43,5 Mio. EUR) dotiert. In der Position „Ertrags-Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Ausleihungen und Wertpapieren und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten“ sind zusätzlich zur Vorsorge gemäß § 57 Abs. 1 BWG Aufwendungen für Ausleihungen iHv 60,8 Mio. EUR (44,1 Mio. EUR) enthalten und beinhalten direkte Forderungsabschreibungen sowie Nettozuführungen zu Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen. Andererseits beinhaltet die Position realisierte Erträge und Bewertungserfolge aus Wertpapieren iHv 8,7 Mio. EUR (22,7 Mio. EUR).

Die Gesamtkapitalrentabilität, definiert als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag beträgt 0,59 % (0,90 %).

VII. SONSTIGE ANGABEN

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (ausschließlich im Bankbuch):

in TEUR	Nominal-be- trag	Marktwert positiv	Marktwert negativ
Volumen	2.294.768	85.490	-59.150
OTC-Produkte	2.293.039	85.015	-58.088
Börsengehandelte Produkte	1.729	475	-1.061
Zinssatz	1.754.818	57.493	-55.934
OTC-Produkte	1.754.818	57.493	-55.934
Börsengehandelte Produkte	0	0	0
Eigenkapital	1.729	475	-1.061
OTC-Produkte	0	0	0
Börsengehandelte Produkte	1.729	475	-1.061
Fremdwährungen und Gold	214.371	2.954	-1.927
OTC-Produkte	214.371	2.954	-1.927
Börsengehandelte Produkte	0	0	0
Sonstige	323.851	24.569	-227
OTC-Produkte	323.851	24.569	-227
Börsengehandelte Produkte	0	0	0

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (ausschließlich im Bankbuch):

in TEUR	Nominal-be- trag	Marktwert positiv	Marktwert negativ
Volumen	2.593.992	105.343	-69.357
OTC-Produkte	2.589.948	105.343	-69.284
Börsengehandelte Produkte	4.044	0	-73
Zinssatz	2.084.869	75.230	-66.712
OTC-Produkte	2.080.825	75.230	-66.640
Börsengehandelte Produkte	4.044	0	-73
Eigenkapital	0	0	0
OTC-Produkte	0	0	0
Börsengehandelte Produkte	0	0	0
Fremdwährungen und Gold	173.764	2.364	-1.532
OTC-Produkte	173.764	2.364	-1.532
Börsengehandelte Produkte	0	0	0
Sonstige	335.359	27.749	-1.112
OTC-Produkte	335.359	27.749	-1.112
Börsengehandelte Produkte	0	0	0

Bei Vorliegen einer Sicherungsbeziehung unterblieb gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 „Derivate und Sicherungsinstrumente (UGB)“ die Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte im Bankbuch in Höhe von 57,7 Mio. EUR (68,2 Mio. EUR).

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten in Sicherungsbeziehungen beträgt zum Bilanzstichtag 13,1 Mio. EUR (22,2 Mio. EUR).

Bei den Wechselkursverträgen werden Marktwerte von 3,0 Mio. EUR (0,3 Mio. EUR) in den sonstigen Vermögensgegenständen und 0,8 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR) in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Verbuchung von Zinsabgrenzungen zu Derivatgeschäften erfolgt analog den Grundgeschäften bei Bewertungseinheiten. Die Bewertung der Kontrakte erfolgt nach anerkannten finanzmathematischen Methoden. Die Marktwerte resultieren aus Barwertberechnungen sowie aus der Einholung von entsprechenden Bestätigungen bei Geschäftspartnern.

Bei Wechselkursverträgen wurden Ergebnisse in Höhe von 3,5 Mio. EUR (2,9 Mio. EUR) im Rahmen der Devisenbewertung erfolgswirksam verbucht.

EINLAGENSICHERUNG

Gemäß § 8 ESAEG Abs. 1 gehört die Bank Burgenland als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z 1 ESAEG an. Die Einlagensicherung AUSTRIA G.m.b.H. nimmt die Funktion als Sicherungseinrichtung wahr. Jede Sicherungseinrichtung hat einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 vH der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

VIII. TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Gesellschaftsname, Ort	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.24	Dez.23
Kreditinstitute		
Security Kapitalanlage AG, Graz	100,00%	100,00%
Schelhammer Capital Bank AG, Wien	100,00%	100,00%

Gesellschaftsname, Ort	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.24	Dez.23
Finanzinstitute		
BANK BURGENLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
BB Leasing GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
GBG Private Markets GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Corporate Finance - GRAWE Gruppe GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Traders Place Beteiligungs GmbH, Freilassing (DE)	80,00%	80,00%
Traders Place GmbH & Co. KGaA, Freilassing (DE)	80,00%	80,00%

Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2024	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.24	Dez.23
Sonstige Unternehmen		
BBIV ZWEI GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
GBG Service GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
Security Finanz- Software GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft mbH, Eisenstadt	99,52%	99,52%
Bau- u. Betriebs-Förderungsgesellschaft m.b.H, Wien	100,00%	100,00%
GBG Beteiligungen GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Kandlgasse Immo GmbH, Eisenstadt ¹⁾	100,00%	-

Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2024	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.24	Dez.23
Sonstige Unternehmen		
BK Immo Vorsorge GmbH, Graz	100,00%	100,00%
VIVERE Bauprojekte GmbH, Graz	100,00%	100,00%
BSS Immo GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien	100,00%	100,00%
BB-Real Inगतlanfejlesztő Kft, Sopron	99,99%	99,99%
BBR-ORO Inगतlanforgalmi Korlátolt (BBR-ORO Kft.), Sopron	99,99%	99,99%
BBR-SALGO Inगतlanforgalmi Korlátolt (BBR-SALGO Kft.), Sopron	99,99%	99,99%
BBR-DRG Inगतlanforgalmi Korlátolt (BBR-DRG Kft.), Sopron	99,99%	99,99%
Hypo Giroc Investments S.R.L., Arad	99,00%	99,00%
ELZ-Verwertungs GmbH, Eisenstadt	49,00%	49,00%
IVB-Immobilienvermarktung und Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,33%	33,33%
Real 2000 Immobilienbeteiligungsgesellschaft m.b.H., Eisenstadt	33,33%	33,33%
IEB Immobilien Entwicklung & Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,00%	33,00%
CLS Beteiligungs GmbH, Wien	23,48%	23,48%
BK Immo Vorsorge Projekt 1230 Wien, In der Klausen 2 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Albrechtskreithgasse 38 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt am Kehlberg, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Bayernstraße 2 - Nothelferweg 1 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Bodenfeldgasse 8, 8a GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Esserweg 7 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Gebler-Vero GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Gerhart-Hauptmann-Gasse 30-32 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Gleisdorf, Feldgasse GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Grasbergerstraße 39 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 54 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 58 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Haberlandtweg 22 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Harmsdorfgasse 44 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Hubert-Hofmann-Ring GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Karl-Schönherr-Gasse 3 GmbH&Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung

Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2024	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.24	Dez.23
Sonstige Unternehmen		
BK Immo Vorsorge Projekt Keesgasse GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Liechtensteinstraße 61 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Neufeldweg 34 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Richard-Strauss-Gasse 9 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Rotenmühlgasse 29 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Schoygasse 7a GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Stiftingtalstraße 144 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Kendlerstraße 6-8 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Mauerbachstraße 17 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Straßganger Straße 7 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Edelweißweg 3 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Lug ins Land GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co KG, Eisenstadt	pers Haftung	pers Haftung

¹⁾ Neugründung/Erwerb 2024

Zum 31. Dezember 2024 bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen.

IX. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Berichtsjahres 2024 und der Erstellung des Jahresabschlusses fanden keine Ereignisse statt, über welche gesondert zu berichten wäre.

X. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Während des Geschäftsjahres 2024 waren durchschnittlich 671 (627) Angestellte und 18 (16) Arbeiter beschäftigt (Teilzeitkräfte gewichtet).

Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten und Darlehen betrug zum 31.12.2024 für Mitglieder des Vorstandes 139 TEUR (308 TEUR) und für Mitglieder des Aufsichtsrates 1.418 TEUR (2.395 TEUR).

Die Ausleihungen wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

Im Geschäftsjahr fiel für aktive Mitglieder des Vorstandes und für leitende Angestellte kein Aufwand für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotations an (947 TEUR), für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 4.351 TEUR (2.426 TEUR).

Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug 103 TEUR (96 TEUR), für leitende Angestellte 121 TEUR (109 TEUR), für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 247 TEUR (224 TEUR). Der Aufwand für Pensionskassenbeiträge betrug im Geschäftsjahr 1.203 TEUR (1.032 TEUR).

Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 2,8 Mio. EUR (1,9 Mio. EUR) und hievon für aktive Vorstandsmitglieder von verbundenen Unternehmen 1,2 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR). Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 49 TEUR (14 TEUR) vergütet.

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

VORSTAND

Vorsitzender: Christian JAUK, MBA, MAS
Vorsitzender-Stv: Gerhard NYUL, bis 30.06.2024
Mitglied: Mag. Andrea MALLER-WEISS
Mitglied: Mag. Berthold TROISS, LL.M.
Mitglied: Mag. Gerd STÖCKLMAIR, seit 01.07.2024

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender: Mag. Dr. Othmar EDERER
Vorsitzender-Stv: Generaldirektor Mag. Klaus SCHEITEGEL
Mitglieder: KR Dipl.Techn. Erik VENNINGDORF
MMag. Paul SWOBODA, seit 02.04.2024
Dr. Michael DREXEL, MBA
Dr. Franz HÖRHAGER
Wirkl. Hofrat Mag. Maria Elisabeth STUBITS, MBA, MSc

Belegschafts-
vertreter: Andreas MARTNA
Gabriele GRAFL
Viktoria HERGOVICH
Viktoria KARNER, seit 19.06.2024

Als Staatskommissäre fungierten im Geschäftsjahr

Mag.(FH) Michael KRAMMER, bis 31.12.2024

MinR DI Eugen WALLERGRABER

Eisenstadt, am 20. März 2025

HYPO-BANK BURGENLAND
Aktiengesellschaft

Christian JAUK, MBA, MAS

Mag. Andrea MALLER-WEISS

Mag. Berthold TROISS, LL.M.

Mag. Gerd STÖCKLMAIR

Anlage I - Anlagenspiegel gemäß § 226 Abs. 1 UGB
für das Geschäftsjahr 2024

Bilanzposition in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2024
	Stand am 01.01.2024	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	FW Differenz	
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	118.549	100.663	0	20.330	0	198.882
3.b) Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	1.994	0	0	0	0	1.994
4. Forderungen an Kunden Emittenten Nicht Kreditinstitute	4.345	210	0	697	0	3.858
5.a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	0	499	0	0	0	499
5.b) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	187.382	18.624	0	20.979	0	185.027
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	67.170	4.944	0	11.100	0	61.014
7. Beteiligungen	44.803	4.612	0	537	0	48.878
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.040	0	0	0	0	5.040
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	10.463	17.537	-6	99	0	27.895
10. Sachanlagen	161.310	18.950	0	1.733	0	178.526
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	601.054	166.038	-6	55.475	0	711.611

Bilanzposition in TEUR	kumulierte Abschreibungen					Stand am 31.12.2024
	Stand am 01.01.2024	Zugänge	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Abgänge	
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	517	133		0	310	340
3.b) Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	-3	0	0	0	2	-5
4. Forderungen an Kunden Emittenten Nicht Kreditinstitute	-17	0	0	0	5	-22
5.a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	0	0	0	0	0	0
5.b) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	-111	30	0	0	94	-175
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.010	0	1.165	0	742	1.103
7. Beteiligungen	4.774	4.612	0	0	537	8.849
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.785	0	0	0	0	2.785
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	8.046	2.483	0	0	29	10.499
10. Sachanlagen	59.599	13.017	0	0	885	71.731
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	78.598	20.275	1.165	0	2.605	95.105

Bilanzposition in TEUR	Nettobuchwerte	
	Buchwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	198.542	118.032
3.b) Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	1.999	1.997
4. Forderungen an Kunden Emittenten Nicht Kreditinstitute	3.881	4.362
5.a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	499	0
5.b) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	185.202	187.492
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	59.912	64.161
7. Beteiligungen	40.029	40.029
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.255	2.255
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	17.395	2.417
10. Sachanlagen	106.794	101.710
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	616.509	522.455

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft,
Eisenstadt,**

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden (Kredite)

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2024 werden die Forderungen an Kunden in der Bilanz – nach Abzug der Risikovorsorgen – mit einem Betrag in Höhe von 4.996,6 Mio. EUR ausgewiesen und umfassen überwiegend Immobilienfinanzierungen.

Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikovorsorgen unter Kapitel II „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang sowie im Abschnitt "Kreditrisiko" des Risikoberichtes im Lagebericht.

Die Bank überprüft laufend im Rahmen der Kreditüberwachung, ob ein Ausfallereignis vorliegt und damit Einzelwertberichtigungen für Kreditforderungen oder Rückstellungen für begebene Haftungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Für ausgefallene und individuell signifikante Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst. Für nicht signifikante ausgefallene Kredite wird unter Anwendung von statistischen Annahmen und Erfahrungswerten eine automatische Einzelwertberichtigung auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale und pauschaler Verlustquoten ermittelt.

Für alle anderen Kundenforderungen werden –abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil (Ratingstufe) – Portfoliowertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, vorhandene Sicherheitenwerte sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter berücksichtigt.

Da das Wertberichtigungsmodell der Bank die Auswirkungen der aktuellen makroökonomischen Entwicklungen nicht angemessen abbilden kann, wurde von der Bank für das Unternehmenskundenportfolio mit einem Schwerpunkt auf den Immobilienfinanzierungsbereich auf Basis bankinterner Schätzungen und Analysen eine Anpassung wesentlicher Berechnungsparameter vorgenommen.

Die Ermittlung eines Ausfallereignisses und der Wertberichtigungen einschließlich der Berücksichtigung der Modelanpassung basiert in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorge ergeben. Für den Jahresabschluss ergibt sich daraus das Risiko einer möglichen Falschaussage hinsichtlich der Höhe der erforderlichen Kreditrisikovorsorgen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Risikovorsorgebildung von Kundenkrediten analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden.
- Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und die Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung durch Einsichtnahme in die EDV-Systeme getestet sowie in Stichproben auf deren Effektivität überprüft.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe an Krediten untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen.
- Bei Ausfällen von individuell signifikanten Krediten wurden in Stichproben die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit und Konsistenz von Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.

- Bei allen anderen Forderungen, deren Risikovorsorge auf Basis von statistischen Erfahrungswerten und Annahmen über den künftigen Risikoverlauf berechnet wurde, haben wir auf Basis bankinterner Validierungen die Modelle und die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Weiters haben wir die Herleitung und Begründung der Anpassungen der Modellparameter, sowie die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit der Vorsorgen haben wir in Stichproben nachvollzogen. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden. Weiters wurden einzelne automatisierte Kontrollen der dem Berechnungsmodell zugrunde liegenden IT-Systeme auf ihre Wirksamkeit beurteilt. Hierzu wurden interne IT-Spezialisten herangezogen.

Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2024 hat die Bank Kapitalgarantien für Produkte der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge“ (PZV) und „Fondsgebundenen Lebensversicherungen“ (FLV) mit einer Garantiesumme von 260,5 Mio. EUR (Barwert) abgegeben. Diese Kapitalgarantien werden von der Bank als derivative Finanzinstrumente dem Bankbuch zugeordnet.

Die Abbildung dieser Derivate und deren laufende Bewertung sind im Anhang unter Kapitel II „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und Kapitel III „Erläuterungen zur Bilanz“ sowie im Lagebericht im Abschnitt "Marktrisiko" beschrieben.

Die Bewertung dieser Instrumente basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen. Neben dem aktuellen Kursniveau sind die Berechnungen von Annahmen zu den verwendeten Parametern über die künftigen Entwicklungen an den Kapitalmärkten (insbesondere der erwarteten langfristigen Volatilität) sowie den geschätzten Stornoquoten zu den bestehenden Verträgen abhängig.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass der Ermittlung der Marktwerte der Kapitalgarantien Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Vorsorge für drohende Verluste aus negativen Marktwerten ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse zur Überwachung, Bilanzierung und Bewertung der Kapitalgarantien erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine angemessene Risikomessung und Marktwertermittlung sicherzustellen.
- Unter Einbeziehung unserer Spezialisten haben wir das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter beurteilt. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und geprüft, ob es geeignet ist, das Risiko aus diesen Kapitalgarantien angemessen zu ermitteln. Die im Modell berücksichtigten Annahmen – vorrangig die Stornoquoten, die Zinssatzkomponenten und Volatilitäten – wurden evaluiert und durch den Abgleich mit marktüblichen Richtwerten dahingehend beurteilt, ob die bei der Bestimmung der Zinssätze und Volatilitäten herangezogenen Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen.
- Wir haben die rechnerische Ermittlung der Vorsorgen für negative Marktwerte und deren Abbildung im Jahresabschluss nachvollzogen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 28. April 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschte Unternehmen erbracht:

- Erstellung von Steuererklärungen

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien

20. März 2025

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Georg Blazek
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.